

Eldengarder Streitkräfte weiten ihre Grenze in die Echsenlande aus

Der junge Garf Madwah hat bis heute den Timbediern keine Konsequenzen bezüglich deren Überfalls auf die Donschaft Cortez angedroht. Selbst der Treuebruch Don Rudos, so schien es, wurde vom Grafen bis Ende Septander ignoriert. Unter den Dons entstanden bereits diverse Gerüchte, die der Graf, mit einer zügig durchgeführten Rekrutierung der Donschen Soldaten und seinem darauf folgenden Einfall in die Gebiete der Echsen, in Luft auflöste. In den, auch in Eldengard, schon kühlen ersten Tagen des Octander ritt der Graf an der Spitze seines Heeres über die Grenzlinie nach Echsendgard. Es wird berichtet, dass die Streitkraft Madwahs drei Siedlungen der Feinde überrannt und die dort lebenden Sklaven befreit hätten. Gleich im Anschluß daran seien Scouts in die ehemaligen Gebiete der Kalchenta vorgedrungen und die Grenzlinie zu den Echsen wurde ausgebaut. Sie wurde mit einer großen Anzahl an Soldaten und Magiern besetzt. Soldatenberichten zufolge, sollen bei diesem Überfall auf die feindlichen Dörfer um die 30 Gefangene gemacht worden sein, unter denen sich sogar ein Echsenwesen befindet. GOR sei Dank für diesen Sieg!

Steinerne Wegstationen zwischen der Hauptstadt und Dakorra

Die Wegstationen zwischen Dakorra und der Hauptstadt sind ausgebaut und mit Soldaten besetzt. Nach einer langen Bauphase, die immer wieder von Barbarenangriffen unterbrochen wurde, sind in diesem Mond alle 5 Wegstationen zwischen den Reichen fertig gestellt worden. Die Wehranlagen bieten genug Platz, um einen großen Karavanzug aufzunehmen und mehrere Tage zu versorgen. Jede Station verfügt über einen Schrein der 5 Götter und einen Geweihten der sich um das Seelenwohl der Durchreisenden kümmert.

Timbedien baut eine Flotte Flußschiffe

Die anfänglichen Witze, die in Gaht über eine timbedische Flotte gerissen wurden, sind nun gänzlich verstummt. So hieß es noch vor ein paar Monaten spöttisch, der Erzherzog Timbediens wolle die Hauptstadt als nächstes auf dem Flußwege heimsuchen. Heute, da die ersten Schiffe auf dem Weg Nataufwärts gesehen wurden, stellt sich ganz Gaht die Frage was die Timbedier in Dakorra wollen. Zumindest sind einige Gahter froh, dass die Schiffe nicht weiter Flußaufwärts kamen. Vielleicht ist der richtige Zeitpunkt auch nur noch nicht gekommen. PAXA mit uns!

Heldentruppe der MORS Kirche verschollen

Die Helden, die vor einem Mond die Hauptstadt verließen, sind verschollen. Die MORS Kirche gab bekannt, dass die Queste von den Abenteurern und Helden nicht erfüllt wurde. Man geht davon aus, dass der Feind unseren Männern und Frauen, die im Namen der Fünfe auszogen, eine Falle gestellt hat. Die MORS Kirche weiß, dass fünf der Recken in MORS Hallen eingingen und einer bereits kurz nach dem Verlassen der Stadt verstarb. Das Schicksal der weiteren 2 bleibt ungeklärt. Hiermit ruft seine Erhabenheit, Dex Kahn, das Volk von Gaht auf, für die mutigen Krieger ein paar Worte des Dankes in ihre Gebete einfließen zu lassen. Die Recken, die dieser heiligen Queste angehörten, wurden uns genannt und wir teilen sie unseren Lesern mit, auf dass ihre Namen noch eine Zeit auf dem Archipel bekannt bleiben:

- MORS Geweihte Ginaya aus Gaht –
- Lumino Violante Pitanza Echillo, Sohn des Don Echillo aus Eldengard –
- Misterio Manzanares, ein Eldengarder Orkkriegs Veteran –
- Hauptmann Rangi Ro Ca, Soldat der Gahter Garde, ehem. aus Dakorra –
- Tokahe Ha Schriftgelehrter aus Dakorra –
- Magus Akira Hashimoto, aus Dakorra, ehem. aus Samosata –
- Medica Saginta Flickerock aus Pellgard, lebte seit einigen Jahren in Gaht –
- Micio Stinbeeser Gemeiner aus Gaht –
- Arlin Juchski, Gemeiner aus Gaht –

Ein Hoch auf unsere Helden! Bei den Fünfen, mögen sie denen die sie kannten in Erinnerung bleiben und denen die sie nicht kannten ein Vorbild im Kampf gegen die Finstermärker Bastarde sein!

Magierakademien widersetzen sich dem Magieverbot

Das offizielle Magieverbot für die Länder der Theokratie wird von den einigen Abgängern Dakorrianischer Schulen nicht eingehalten. Berichte der Dakorrianischen MORS Dienerschaft, die den Schulen bereits Ermahnungen ausgesprochen und erste Strafen angedroht hat, veranlassen die Gahter Führung zu einer erneuten Verschärfung der Magieregularien in Dakorra. Angesichts der Tatsache, dass die Schulen in Dakorra dem Stand des Hochadels entsprechen, erfordert das weitere Vorgehen der theokratischen Führung einiges an Feingefühl, da die Auswirkungen, wenn sie zu allgemein formuliert werden, den Dakorrianischen Hochadel so beschränken könnten, dass die innere Stimmung Dakkoras der Theokratischen Führung gegenüber kippen könnte. Sollten die Schulen in Dakorra jedoch weiterhin, in derart frecher Weise, die Vorgaben der Theokratischen Führung umgehen, wird sich das auf die Magierschulen in Gaht auswirken.

Reichsgeheimkammer deckt Verschwörung gegen die Theokratie auf

Die Loge Rex Loyalitas und weitere 2 unbekannte Logen sind bei der Beobachtung durch die Reichsgeheimkammer besonders aufgefallen. Es heißt die Logen verfolgen das Ziel die Handelsbeschränkungen der Theokratie zu umgehen. Da nur die Namen der Logen, nicht die Mitglieder bekannt sind, wird es noch einiges an Zeit kosten bis sich der Verdacht der Reichsgeheimkammer verhärten kann. Eine Spur, die zur Zeit verfolgt wird, so berichtet uns Meistermagus Yogosch von Marasin, führe zu einem komplexen Netz aus Spionen (Anm.d.tim.Red.: ehemals königstreuen) und einem ehemaligen Ritter der Tafelrunde, (Anm.d.tim.Red.: Skardan Faylias). Dieser, seit dem Dakorrianischen Krieg für tot geglaubte Reichsritter, scheint mit den Vertretern dieser Logen die Theokratische Führung zu untergraben. Da es sich dabei nur um Gerüchte handelt, können wir dem verehrten Leser nur versprechen weitere Neuigkeiten so schnell es uns möglich ist zu drucken. (Anm.d.tim.Red.: Die Götter mit Euch, Eure Erlaucht!)

Grenze zwischen Timbedien und Drachenstein ausgebaut

In die neue Grenze zwischen Timbedien und Drachenstein wurde, nach den Gesprächen der beiden Herzöge, vom Timbedischen Herrscher viel Gold gesteckt. Die Grenzstation wurde ausgebaut, so dass heute nicht mehr nur Soldaten vor Ort sind, sondern auch ein kleiner Marktplatz auf dem Waren nach Drachensteiner Handelsgesetz getauscht werden dürfen. Die Übernachtungen in der Grenzfeste sind bequemer geworden. Eine Taverne steht dem Reisenden jeglichen Standes des Nächstens zur Verfügung. Die Grenze verfügt des Weiteren über eine Station der POX Reiter und einen kleinen Turm, in dem sich zwei Timbedische Magier um die magischen Dinge des Lebens hier an der Grenze kümmern. An der Grenze wird weiterhin gebaut. Der Vertreter Timbediens gab dazu folgende Stellungnahme: "Der Grenzverkehr zwischen den Ländern ist sicherer als je zuvor. Wir haben gegen das Trollok- und Hexengeschmeiß, das sich immer noch in den Wäldern befindet, genügend Vorsorge getroffen. An der Grenzstation kann nichts passieren. Der Fluß wird auch bald bafahrbar sein. Die ehrenwerte Frau Findelstern ist auf Geheiß des Herzogs wieder bei den Spitzohren und so sie Erfolg hat, werden bald ein paar Schiffe auf dem Großen Fluß zwischen Drachenstein und Timbedien fahren!"

Überfall auf die Grenze zwischen Timbedien und Drachenstein

Der Timbedische Herrscher gab bekannt, dass die im Wald gelegene Grenzfeste überfallen wurde. Timbedische Soldaten sind mit Drakoniern aus Drachenstein gerade dabei diesen Fall aufzuklären. Es heißt dass alle Grenzsoldaten bei diesem Überfall getötet wurden. Die Anzeichen lassen auf einen Hinterhalt schließen.

Reaktionen von der MORS Kirche aus NeuRhaetikon

Die Kirchenvertreter aus NeuRhaetikon, die vor einigen Monden in Gaht die Theokratieführung der MORS Kirche besuchten, haben nun in einem Schreiben an den Fünfferrat ihre Stellung bezogen. Auszüge der Schrift wurden dem GBK vorgelegt. Im Allgemeinen läßt sich herauslesen, dass das Treffen beider MORS Kirchen zu einer Aufklärung vieler Ungereimtheiten geführt hat. Diese waren aufgrund ketzerischer Einflüsse zur Zeit des Dakorrianischen Krieges entstanden. Das einfache und ungebildete Volk hatte in dieser Zeit dazu beigetragen, jenen Zweifeln an den Fünfen Zunder für ihr Feuer der Angst zu geben. Einen erheblichen Anteil, so argumentieren die MORS Diener des Nachbarlandes, hatten wohl jene Menschen, die, in den dunklen Tagen des von starker Not, Elend und Tod gezeichneten Krieges, in den Dienern MORS nicht mehr die Vertreter des Lebens sahen. Es schien als hätten diese Gläubigen diesen Aspekt des Gottes und seiner Dienerschaft vollständig verdrängt. So schienen auch viele ihren Glauben verloren zu haben und den Tod selbst als Diskorisch anzusehen. Viele dieser Punkte, die zwischen den beiden Kirchen geklärt werden konnten, wurden in diesem Schreiben als von beiden Seiten zur Zufriedenheit besprochen erklärt. Ein Punkt, der die beiden Kirchen jedoch noch entzweit, ist die Einstellung zur weltlichen Führung des Landes. Die NeuRhaetikonner MORS Kirche unterstützt den Standpunkt des Fünfferrates, der die Theokratische Führung zu einer Trennung von klerikaler und weltlicher Herrschaftsstruktur aufgerufen hatte.

Timbedischer Herrscher und König von NeuRhaetikon schließen Bündnis

Die genauen Inhalte des Treffens von Timbedischen und NeuRhaetikonner Herrscher sind dem GBK nicht bekannt. Dennoch können wir voll Freude berichten, dass sich die beiden Länder, da sie wieder eine gemeinsame Grenze besitzen, in Rhaetika an einem Tisch zusammengefunden haben. Zu vermuten ist, dass die zukünftige Zusammenarbeit beider Nachbarn weiter verbessert wird. Der gemeinsame militärische Schlag gegen das Echsengezücht, war nach Aussage eines Herzöglichen Vertrauten erst der Anfang. Die Handelswege durch Timbedien, die Anerkennung von Adel und Stand, Diplomaten- und Magierecht werden in künftigen Gesprächen zwischen den Landesvätern besprochen werden.

Gahter Adel in der Zange der Reichsgeheimkammer

Das Haus Tiss wurde entlarft. Der Reichsgeheimkammer ist es gelungen dem Haus Tiss auf die Spur zu kommen. So ist jetzt bekannt, dass nicht nur Verträge unterzeichnet wurden, die dem befeindeten Echsenreich Waffen versprechen, sondern auch Söldner zur Verfügung gestellt wurden. Ein Teil der Verträge wurde durch das Haus Tiss bereits erfüllt. Soldaten und Kriegsgerät wurde in die Donschaft Rudo gebracht, mit dem Hintergrund sie von dort weiter ins Land der Echsen bringen zu lassen. Weitere Untersuchungen diesbezüglich ergaben, dass der Verdacht dem Haus Vallums gegenüber unbegründet ist und sogar vom Haus Tiss provoziert wurde, um den eigenen Namen rein zu halten. Somit ist hier bekannt zu geben, dass über die Familie Tiss die Acht ausgesprochen wurde. Damit verliert die Familie ebenso jedes Recht des Patrizierstandes. Das Haus Vallum wurde von allen Vorwürfen freigesprochen. Im gleichen Zug möchte der GBK dazu aufrufen den entführten Sohn der Familie Vallum in die Gebete einzuschließen.

Bankhaus aus Drachenstein in der Magokratie errichtet

Eine seltsame Nachricht erreicht uns in Gaht. In der Magokratie wurde ein Drachensteiner Bankhaus errichtet. Auf welchem Wege dies geschehen ist, weiß anscheinend nur ERIS selbst. Aus Dakorra wurde vom Oyabuhn bestätigt, dass im Distrikt Kyo ein Geldhaus gebaut wurde. Drachensteiner Geld- und Goldexperten geben dort das Wissen über den richtigen Umgang mit den Gaben der ERIS an die Herrscher der Magokrathie weiter. Das Haus ist und bleibt jedoch unter der Leitung eines Drachensteiners. Dieser Flachadlige, aus dem Patrizierhaus Goldspalter, hat nach einem halben Jahr Bauaufsicht und Unterricht an der Diplomatenschule Tsun Tsi Wa, erfolgreich die Etiketteregeln Dakorras erlernt und ihm wurde das Recht zugesprochen sich ohne diplomatischen Übersetzer frei in der Magokrathie zu bewegen. ERIS mit diesem Drachensteiner!

Finstermärker in Fin`Dirrit

Das Unwahrscheinliche ist doch geschehen! In Fin`Dirrit sind die Bastarde aus der Mark Mosul angelandet! Die Läufer, die vor einigen Monden aufbrachen, um den 13. Clan zu finden, kamen vereinzelt aus den Gebieten Drunorias mit unheilvoller Kunde zurück nach Hause. Das Volk, das per Schiff aus der Mark Mosul nach Westen und vor einigen Monden an der Nordküste Fin`Dirrits vorbeigesegelt war (Anm.d.Red.: Wir berichteten in Ausgabe 15), hat sich auf dem Gebiet Drunorias angesiedelt. So die Späher berichten, haben die Fremden die Täler des Drunorischen Hochlandes besiedelt. Die ehemaligen, oberirdischen Landstriche der Zwerge sind nun von einigen hunderten bis tausenden fremder Finstermärker bewohnt. Es hat den Anschein, als ob die Fremden alles darangelegt hätten, die weit zerklüftete Nordküste mit ihren Fjorden möglichst in kurzer Zeit wehrhaft, mit einer Stadt und einigen Dörfern zu befestigen. Zwei Läufer, des Clans der Mac Angar und der Mac Dungar können von Wachtürmen berichten, die landeinwärts zum Schutz dieser Dörfer auf den nahegelegenen Kämmen stehen. In den Fjorden hinter den Gallarriffen, die von den NeuRhaetikonner Händlern und Fin`Dirritter Seefahrern weiträumig umschifft werden, konnten Häfen entdeckt werden. Sogar einige Tagesmärsche landeinwärts wurden weitere wehrhafte Ansiedlungen gesehen. Von den Läufern, die im Junater 1206 in diese Gegend aufgebrochen waren, sind erst 6 wieder zurück. Es ist davon auszugehen, dass einige von Ihnen in die Gefangenschaft dieser Finstermärker geraten sind. In Nordal wurde von Murdrak Mc Andrew das Clantreffen einberufen, um die Meinung seines Volkes zum Königreich und seinem Fortbestand zu erfahren. In Gaht wird davon ausgegangen, dass dieses Clantreffen eigentlich von Mac Andrew einberufen wurde, um seinen Clanoberhäuptern und Adligen die eigene Krönung bekannt zu geben. Die jüngsten Ereignisse lassen jedoch vermuten, dass die Fremden im Reich des Mac Andrew den Fin`Dirritern das Interesse an Gaht genommen haben. Die Theokratie in Gaht gab dazu keine Stellungnahme ab.